

Kultur im Park startet mit einer starken Jessica Gall

Konzert In der Schloss-Scheune Essingen zeigt die Berliner Sängerin, wie variantenreich ihre Stimme ist. BENEDIKT WALTHER
Jessica Gall sang schon bei Sarah Connor und Phil Collins im Backgroundchor. *Foto: BW*

Um das Studium an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ zu finanzieren, hat sie als Backgroundsängerin für Phil Collins oder Sarah Connor gearbeitet. Nun hat sie ihren eigenen Stil gefunden und den hat sie samt Band am Samstagabend mit in die Schloss-Scheune nach Essingen gebracht.

Die Rede ist von der gebürtigen Berlinerin Jessica Gall, die dort zum Auftakt des Kulturprogramms gastierte. Begleitet wird sie von Ehemann Robert Matt am Piano, Johannes Feige an der Gitarre und Jo Ambros an der Pedal-Steel-Gitarre. Alleine dieses Instrumentarium verspricht einen abwechslungsreichen Abend, denn Gall legt sich in ihren Songs nicht auf Jazz fest. Sie jongliert gemeinsam mit ihrem kongenialen Ensemble mühelos in folkigen Bereichen, wird dann wieder etwas poppig, bluesig oder schwelgt in Country-Gefilden. Hier weiß Ambros besonders an der Pedal-Steel-Gitarre zu gefallen, ein elektrisches Zupfinstrument, das in letzterem Genre besonders gerne Anwendung findet. Doch jeder bekommt seinen Platz in den Songs, die überwiegend vom aktuellen Album „Picture Perfect“ stammen.

Den Titelsong gibt es gleich zu Beginn. Den widmet Gall den kleinen Dingen des Lebens. Ein anderer Song kreist um Frauen. „Kein Wesen ist so eitel wie wir“, sagt die Sängerin und spricht die Falten im Gesicht oder das Kilo mehr auf der Waage an und singt dazu „It’s not my faith to look like a photoshop doll“ und „I’m a real life girl.“ Schmissige Refrains, die nie an die Grenze zum Kitschigen kratzen, wechseln sich mit treibenden Rhythmen ab.

„Holding on“ hat Ehemann Robert für Gall geschrieben. Ein Song, der mit frechen Einzelaktionen von Gitarrist Feige aufwartet und später zu einem furiosem Frage-und-Antwort-Spiel zwischen Piano und Gitarre avanciert. Seinen großen Auftritt bekommt aber auch Ambros an der Pedal-Steel-Gitarre. Das Lied „Misty Mornings“ ist seinem Instrument auf den Leib geschneidert. Mit klagenden Lauten untermalt es sensibel Galls Gesang: „No rainbow without rain, no joy without pain.“